

TAB. 7.2 | EINSCHÄTZUNGEN ZUM MITTAGESSEN IN DER MENSA (Schülerangaben; Mittelwerte)¹

Beim Mittagessen kann ich mit meinen Freunden reden.	3,5
Ich habe genügend Zeit zum Mittagessen.	3,0
Beim Mittagessen ist genügend Platz für alle.	2,7
Ich werde beim Mittagessen satt.	2,6
In der Mensa ist die Lautstärke angenehm.	2,3
Das Mittagessen schmeckt mir.	2,3
Ich esse gerne in der Schule das Mittagessen.	2,1
Ich kann Vorschläge zum Menüplan machen.	1,7

¹ Skala: 1 = stimmt gar nicht bis 4 = stimmt ganz genau
 Quelle: BiGa NRW 2013/14 – Schülerbefragung 7. Jahrgangsstufe n = 608

7.2 Aktivitäten von Schüler(inne)n in der Mittagspause – Peergroup am wichtigsten, Mensa weniger genutzt

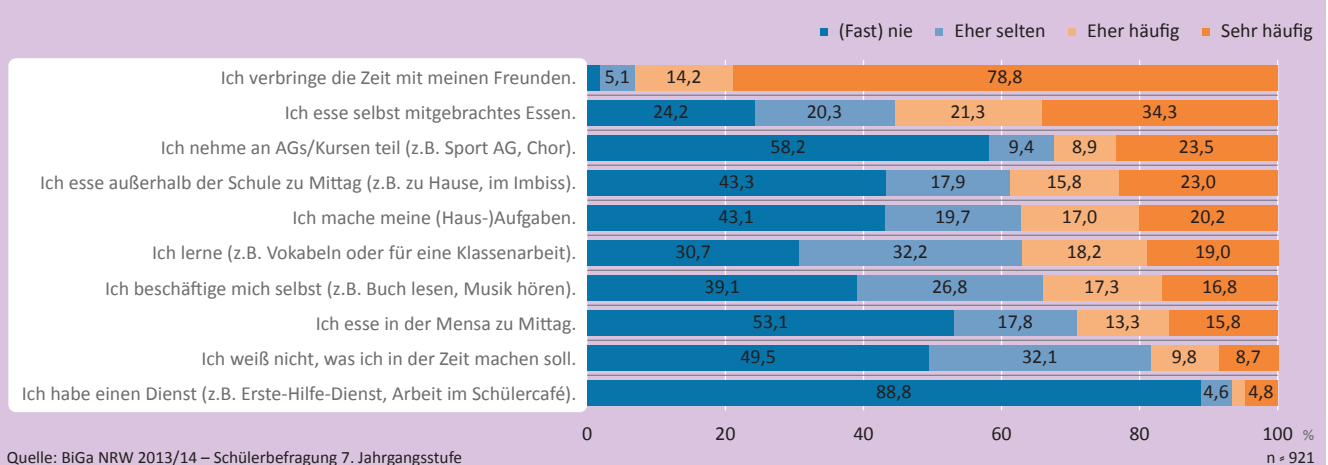
Die Mittagszeit ist für Schüler/-innen an Ganztagschulen ein wichtiger zeitlicher Rahmen im Laufe eines Schultages. Die Zeitspanne von meistens einer Zeitstunde soll Schüler(inne)n zum einen das Mittagessen ermöglichen, zum anderen bietet sie ihnen Raum zur Entspannung sowie der informellen Begegnung mit Gleichaltrigen zwischen Phasen des Lernens und der Anspannung (vgl. Haenisch 2011; Althoff u.a. 2009).

Nach ihren Aktivitäten gefragt, geben die Schüler/-innen vor allem an, dass sie häufig bzw. sehr häufig die Zeit während der Mittagspause mit ihren Freunden verbringen (93%) (vgl. Abb. 7.1). Als Mahlzeit favorisieren die Siebtklässler/-innen selbst mitgebrachtes Essen oder weichen auf Möglichkeiten des Mittagessens außerhalb der Schule aus (z.B. zu Hause oder in einem Imbiss). Lediglich 29% geben an, dass sie häufig oder sehr häufig die Mensa nutzen.

Die Schüler/-innen, die die Mensa nutzen, bewerten die Rahmenbedingungen wie die zur Verfügung stehende Zeit (MW = 3,0) oder die Platzkapazitäten eher positiv (MW = 2,7) (vgl. Tab. 7.2).⁵⁵ Auch stimmen sie der Aussage eher zu, beim Mittagessen ist genügend Platz für alle. Darüber hinaus geben die Schüler/-innen an, dass sie beim Mittagessen mit ihren Freund(inn)en reden können (MW = 3,5). Allerdings wird gleichzeitig die Lautstärke als eher unangenehm beschrieben sowie die Qualität des Essens bemängelt. Schüler/-innen verweisen ferner indirekt darauf, dass das Essen nicht ihren Vorstellungen entspricht. Das Merkmal „Ich kann Vorschläge zum Menüplan machen.“ wird mit einem Mittelwert von 1,7 besonders negativ bewertet. Insgesamt essen Schüler/-innen eher nicht gerne in der Schule zu Mittag (MW = 2,1). In Prozent ausgedrückt, stimmen lediglich ein Drittel der Schüler/-innen eher oder ganz genau der Aussage zu, dass sie gerne in der Schule das Mittagessen essen (vgl. auch Kap. 8.6; Haenisch 2014).

In der Zusammenschau der Ergebnisse zur Mittagszeit zeigt sich, dass Schüler/-innen die Zeit während der Mittagspause vor allem gerne mit ihren Freund(inn)en verbringen. Deutlich wird, dass der soziale Aspekt bei Heranwachsenden großgeschrieben wird. Gerade in der regenerativen Zeit, die die Mittagspause ausmacht, kommt freundschaftlichen Beziehungen bzw. Peergroups eine besondere Rolle zu (vgl.

ABB. 7.1 | AKTIVITÄTEN VON SCHÜLER(INNE)N IN DER MITTAGSPAUSE (Schülerangaben; in %)



Kap. 8; Salisch 2013). Die Mittagspause spiegelt demnach eine Art „Kontrastprogramm zu den sonstigen Aktivitäten des Tages“ (Haenisch 2011: 32) wider, in der Schüler/-innen sowohl soziale Eingebundenheit als auch Selbstbestimmung erleben. Auch in der Mensa können Schüler/-innen den Austausch mit ihren Freund(inn)en pflegen, gleichwohl erhält das Mittagessen in der Schule ein negatives Urteil. Hier formuliert sich ein erheblicher Handlungsbedarf, der auch aus Sicht der Eltern zusätzlich bestätigt wird (vgl. Kap. 4).